

Pressemitteilung Nr.: 5/2000

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter tagte in Hamburg:

- **Diskussion über Referentenentwurf des Sozialgesetzbuch IX und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe**
- **Themen:**
 - **Änderung des Kindesunterhaltsrechts,**
 - **Maßnahmen der Mitglieder gegen Rechtsextremismus und Gewalt**

Vom 15. bis 17. November 2000 trafen sich die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ) zu ihrer 89. Arbeitstagung in Hamburg.

Zu Gast war Herr Hartmut Brocke von der Stiftung SPI, Regiestelle E&C. Er stellte den Leiterinnen und Leitern der Landesjugendämter das Modellprogramm "Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten" (E & C-Programm) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vor. Im Zentrum des Programms "Entwicklung und Chancen" stehen benachteiligte Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten und strukturschwachen ländlichen Regionen.

Auf der Tagesordnung stand auch der Referentenentwurf des neunten Buchs des Sozialgesetzbuchs, welches Regelungen zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen enthalten soll. Intensiv diskutiert wurden die sich aus der Einordnung der Jugendhilfe als Rehabilitationsträger ergebenden praktischen Auswirkungen.

Darüber hinaus beschäftigten sich die Mitglieder der BAGLJÄ mit der Änderung des Kindesunterhaltsrechts. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kritisierte die Änderung des

§ 1612 b Abs. 5 BGB wegen der bei der Umsetzung zu erwartenden Vielzahl von Problemen und der drohenden Überlastung der örtlichen Jugendämter.

Die Tagung in Hamburg widmete sich daneben u.a. datenschutzrechtlicher Vereinbarungen zwischen Jugendämtern und freien Trägern und der Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit. Die aktuellen Maßnahmen der Landesjugendämter gegen Rechtsextremismus und Gewalt standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Auf der Homepage der BAGLJÄ im Internet (www.bagljae.de) findet man eine umfangreiche Übersicht der aktuellen Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen der einzelnen Landesjugendämter.